

Die Zustimmung zur Demokratie als Staatsform ist ungebrochen hoch. Doch zugleich sind immer mehr Menschen in Sachsen-Anhalt mit der Politik und der Funktionsweise des politischen Systems unzufrieden. Das haben aktuelle Studien gezeigt. Dazu kommt, dass sich das Land seit drei Jahren in einem Krisenzustand befindet: Durch die Pandemie, den russischen Angriffskrieg in der Ukraine, die Energiekrise sowie die Inflation haben Zukunftsängste deutlich zugenommen. Das sorgt mit dafür, dass ein Nährboden für Populismus entsteht und die Zustimmung zu rechtsextremen und rassistischen Positionen gewachsen ist. Zudem fühlen sich immer mehr Menschen von der politischen Teilhabe ausgeschlossen. Damit einher geht die weitere Polarisierung durch den Streit um das Gebäudeenergiegesetz, die richtige Klimapolitik oder die Frage der Unterstützung Kiews durch Waffenlieferungen. Diese gesellschaftlichen Auseinandersetzungen machen auch vor der Schule nicht halt. Wie kann sich die Demokratie in dieser Situation behaupten und wie vermitteln wir die Möglichkeiten der Demokratiebildung im Unterricht und in der Bildungsarbeit? Wie wirken wir Radikalisierungstendenzen entgegen? Der „Tag der politischen Bildung“ (früher Politiklehrrtag) stellt auch in diesem Jahr zentrale Fragen und bietet Antworten aus Wissenschaft und pädagogischer Praxis. Seien Sie uns willkommen!



Workshop 5:

Diskriminierung und Rassismus – Wie kann Schule damit umgehen?

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist von Anfang an ein Projekt der Menschenrechts- und Demokratiebildung gewesen, das sich an alle Schulmitglieder wendet. In Sachsen-Anhalt bietet das Netzwerk inzwischen seit 20 Jahren Schülerinnen und Schülern sowie Pädagogen die Möglichkeit, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten. Und zwar, indem sie sich bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus, Mobbing und Gewalt einsetzen. Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Courage-Netzwerkes im Land wollen wir in diesem Workshop gemeinsam mit dem Landesnetzwerk der Migrant*innenorganisationen in Sachsen-Anhalt e.V. (LAMSA) aufzeigen, wie Integration gelingen kann. Dabei sollen auch schulpraktisch Möglichkeiten vorgestellt werden, welche Ansatzpunkte es gibt, um hier selbst aktiv zu werden.

Referentinnen:

Cornelia Habisch, Landeskoordinatorin des Courage-Schulnetzwerkes in Sachsen-Anhalt,
Mika Kayama, LAMSA e.V., stellvertretende Geschäftsführerin

15.45 Uhr Was ich noch zu sagen hätte...

Gedanken zum Tag, Ausblick auf das Jahr 2024

Sven Kochale bringt uns ins Gespräch!

Schlusswort:

Annette Adam, Landesvorsitzende der Deutschen Vereinigung für politische Bildung Sachsen-Anhalt e. V.
Cornelia Habisch, Geschäftsführerin des Netzwerkes für Demokratie und Toleranz

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Tagesmoderation: Sven Kochale



Tagungshinweise

Termin:

5. Oktober 2023, 9.30 – 16.00 Uhr

Anmeldeschluss:

Um schriftliche Anmeldung wird gebeten.
Anmeldeschluss ist der 21.09.2023.

Lehrkräfte aus Halle sowie andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer richten ihre Anmeldung bitte direkt an die Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de, Fax: 0391/567-6464. Bitte nennen Sie bei der Anmeldung Namen, Dienstadresse und Workshop-Wunsch.

Lehrkräfte, die nach Halle anreisen, melden sich bitte über das Portal eLTIS an: eLTIS-Online

Veranstaltungs-Nr.: 23L211100

Tagungsort:

Franckesche Stiftungen,
Franckeplatz 1, Haus 37, 06110 Halle/Saale

Veranstalter:

Landeszentrale für politische Bildung,
Deutsche Vereinigung für Politische Bildung Sachsen-Anhalt e. V.

Anerkennung als Lehrerfortbildung:

Lehrkräfte können bei der Schulleitung gemäß RdErlass des MK vom 16. September 2013 -33-030000-2 „Übertragung von Entscheidungsbefugnissen auf Schulleiterinnen und Schulleiter“ eine Teilnahme an einer Fortbildung auch ohne WT-Nummer beantragen (Antrag auf Sonderurlaub).



#moderndenken



Impressum:

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt
Netzwerk für Demokratie und Toleranz
Cornelia Habisch
Leiterstr. 2, 39104 Magdeburg
Tel.: (0391) 567-6460, Fax: (0391) 567-6464
E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de

Bildhinweise:

IMAGO, LpB/Viktoria Kühne, LpB/Jens Schlüter

Gestaltung und Satz:

hummelt und partner | Werbeagentur GmbH

Druck: Quedlinburg DRUCK GmbH

Auflage: 2000

Tag der politischen Bildung 2023: Zusammenhalt in der Krise?

Beiträge und Möglichkeiten der
Demokratiebildung für Engagement
und Teilhabe



**5. Oktober 2023
9.30 – 16.00 Uhr**

Franckesche Stiftungen,
Halle/Saale

In Kooperation mit der Deutschen Vereinigung
Politische Bildung Sachsen-Anhalt e. V.

Programm

09.00 Uhr **Ankunft, Anmeldung, Begrüßungs-Kaffee**

09.30 Uhr **Begrüßung**

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

Annette Adam, Landesvorsitzende der Deutschen Vereinigung für politische Bildung Sachsen-Anhalt e. V. (DVPB)

09.35 Uhr **Eröffnung des Politiklehrertages**

Jürgen Böhm, Staatssekretär im Bildungsministerium des Landes Sachsen-Anhalt

09.45 Uhr **Vortrag und Diskussion:**

„Sozialer Zusammenhalt vor Ort“

Prof. Dr. Reinhold Sackmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

10.30 Uhr **Kaffeepause**

11.00 Uhr **Vortrag und Diskussion:**

„Unterweisung, Bildung, Emanzipation: Gestaltungsmöglichkeiten der Beziehung zwischen Demokratie und Schule“

Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya, Hochschule Magdeburg-Stendal



11.45 Uhr **Zusammenhalt in der Krise?**

Talk am Tisch mit:

Prof. Dr. Katrin Reimer-Gordinskaya

Prof. Dr. Reinhold Sackmann

Annette Adam, Schulleiterin der Gemeinschaftsschule „Würdetal“ und Vorsitzende des Landesverbandes des DVPB

Susanne Wiedemeyer, stellvertr. Vorsitzende des DGB-Landesbezirks Bremen-Niedersachsen-Sachsen-Anhalt

12.45 Uhr **Mittagspause und Mitgliederversammlung der Deutschen Vereinigung für politische Bildung Sachsen-Anhalt e. V.**

14:00 Uhr **Praxis-Workshops**

Workshops

Workshop 1:

Politisches Lernen über Regeln, Gesetze und Verbote – mit dem Buch „Hier kommt keiner durch!“ (Martins/Carvalho). Unterrichtsidee für die Klassenstufen 5 – 7

Gegenstand des Workshops ist ein Unterrichtsansatz, der auf dem Zusammenspiel von literarisch-ästhetischem und politischem Lernen beruht und anhand des Bilderbuches „Hier kommt keiner durch!“ (Martins/Carvalho) umsetzt. Das Buch regt ein kreatives Nachdenken über das Zustandekommen und die Legitimität von Regeln, Gesetzen und Verboten an sowie über Verstöße gegen sie. Vorgestellt wird eine Unterrichtsidee, die mittels literarisch-ästhetischer Zugänge politische Grundfragen problematisiert.

Der Workshop sieht eine gemeinsame Erprobung und didaktische Reflexion der Unterrichtsidee vor. Dabei werden auch erste Arbeitsergebnisse von Schülerinnen und Schülern vorgestellt. Viel Raum soll außerdem die Frage einnehmen, wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Unterrichtsidee an die Bedingungen ihrer eigenen Praxis anpassen können.

Referent:

Dr. Christian Fischer, Universität Erfurt



Workshop 2:

„Ich fühlte mich allein“ – Theater als Methode im Umgang mit Mobbing und Ausgrenzung in der Grundschule

Mobbing kann grundsätzlich jede und jeden treffen und macht auch vor Grundschulen nicht halt. Doch was lässt sich dagegen unternehmen und wie können Kinder gestärkt werden, nicht zu Opfern und Tätern zu werden? Der Film „Ich fühlte mich allein“, der auf einem theaterpädagogischen Projekt basiert, bietet eine künstlerisch-ästhetische Auseinandersetzung mit dem Thema. Das mit Grundschulkindern umgesetzte Stück basiert auf dem Märchen „Das hässliche Entlein“ von Hans Christian Andersen. Es beschreibt den Leidensweg eines Kükens, das anders ist und deshalb ausgegrenzt wird. Im Unterschied zum Original wird in der vorliegenden Fassung das Küken wieder von der Gemeinschaft aufgenommen. In dem Workshop zeigt der Autor Marcus Kaloff den Film und es gibt Praxisbeispiele, was sich in der Grundschule gegen Ausgrenzung und Mobbing unternehmen lässt.

Referent:

Marcus Kaloff, Schauspieler, Regisseur, Dozent, Magdeburg

Workshop 3:

ChatGPT & Co. – Problemstudie zum Thema „Künstliche Intelligenz“ an der Sekundarschule

Auf Künstlicher Intelligenz (KI) basierende Programme wie ChatGPT oder Midjourney krepeln gerade unseren Alltag und unsere Arbeitswelt um. So schnell wie noch nie können nun Texte, Bilder, Musik, Konzepte und Programme automatisch erstellt werden. Mit bisher ungeklärten gesellschaftlichen Folgen: Diese erarbeiten wir mit einer Problemstudie.

Wie umgehen mit dem möglichen Wegfall ganzer Berufsfelder? Wer hat Zugriff auf die digitalen Alleskönner und wer muss sie trainieren? Was machen wir mit der neuen Schwemme an Fakes und Propaganda? Wie setzen wir Urheberrecht durch und handhaben wir den erheblichen Energieverbrauch der KI-Server inmitten der Klimakrise?

Im Workshop erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung und alle Materialien für eine Problemstudie zum Thema „Künstliche Intelligenz“ an der Sekundarschule. Die Unterrichtsmaterialien arbeiten mit der Buzzard-App, einem journalistischen Angebot, das sich für konstruktiven Diskurs und Meinungsvielfalt einsetzt.

Referentinnen:

Josephine Macfoy,
Flora Halbert,
Medienpädagoginnen bei „Buzzard“, Berlin



Workshop 4:

Rechtsterrorismus – Der Attentäter von Halle – Eine Fallstudie für die Gymnasiale Oberstufe

Die Fallstudie zum Thema Rechtsterrorismus am Beispiel des Attentäters von Halle wurde mit Schülerinnen und Schülern mehrerer Kurse an einem städtischen Gymnasium erfolgreich erprobt. Sie beleuchtet schwerpunktmäßig die Motive des Täters, die Rolle des Internets bei der Radikalisierung, der Vorbereitung und Durchführung des Attentats. Über die Fallstudie werden Erklärungsansätze für die Entstehung rechtsextremer Orientierungen sowie Verschwörungstheorien vermittelt. In der strafrechtlichen Betrachtung des Falls stehen die Straftaten im Fokus, die vom Attentäter begangen wurden, sowie das Strafmaß. Unter Bezug auf die Fallstudie wird ebenfalls darauf eingegangen, wie das Synagogen-Attentat unter deutschen Juden nachwirkt.

Referentin:

Dr. Heike Müller, Vorstandsmitglied im Landesverband des DVPB